

Geist der Liebe.

Gedicht von L.Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 96.

FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 118. N^o 1.

15. Juli 1815.

Mit Kraft.

Singstimme.

Wer bist du, Geist der Lie - be, der durch das Welt - all
 Wer bist du, Kraft der Kräf - te, die Grei - ses - au - gen

f *p*

webt, den Schooss der Er - de schwängert, und den A - tom be -
 hellt? Der Jüng - lings - wan - gen rö - thet, und Mäd - chen - bu - sen

pp *cresc.*

lebt? Der E - - le - men - - te bin - - - det, der
 schwellt? Der Lie - - be beut und for - - - dert, um

f

Wel - ten - ku - geln ballt, aus En - gel - har - fen
Lie - be ringt und wirbt, und Mes - si - a - den

ju - belt und aus dem Säug - ling lallt, und
dich - tet, und Bru - tus - to - de stirbt, und

aus dem Säug - ling lallt?
Bru - tus - to - de stirbt?

Bist du nicht Odem Gottes,
Unsträflich, wie sein Licht,
Und stark, wie seine Rechte,
Die Welten baut und bricht?
Bist unsers Kreuzzugs Fahne,
Entflammst mit heiliger Scham
Den Feigen und den Matten,
Ein wehend Oriflam.

Nur der ist gut und edel,
Dem du den Bogen spannst.
Nur der ist gross und göttlich,
Den du zum Mann ermannst.
Sein Werk ist Pyramide,
Sein Wort ist Machtgebot.
Ein Spott ist ihm die Hölle.
Ein Hohn ist ihm der Tod.